

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 9

Artikel: Wir sind die Miliz : Lt. Kim Thimo Rindlisbacher
Autor: Känzig, Joelle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir sind die Miliz: Lt Kim Thimo Rindlisbacher

Seit kurzem ist Kim als Berufsoffizierskandidat an der Panzer- und Artillerie Offiziersschule 22 in der Funktion als Kompaniekommandant tätig. Er hat sich den 15 Fragen gestellt und seine Meinung über die Armee und deren Auswirkung auf die Bevölkerung zum Ausdruck gebracht.

Lt Joelle Känzig

Stell dich kurz vor. Wer bist du?

Kim Thimo Rindlisbacher: Ich heisse Kim Thimo Rindlisbacher, bin 27 Jahre alt und wohne in Steffisburg im Kanton Bern. Diesen Sommer habe ich mein Studium abgeschlossen und arbeite nun im Teilzeitformat als Kompaniekommandant an der Offiziersschule. Im kommenden Herbst werde ich noch den Master anhängen und weiterstudieren.

Was ist deine Funktion, und was machst du den ganzen Tag?

Rindlisbacher: Meine Funktion ist für mich relativ neu, da ich erst seit letzter Woche in dieser tätig bin. Daher bin ich mich noch etwas am Einleben. Meine Hauptaufgabe wird die Erziehung, Ausbildung und Führung der Kompanie in allen Belangen sein. Dabei unterstützt mich mein Team.

Warum leistest du Militärdienst?

Rindlisbacher: Die Armee ist sehr vielfältig und interessant, trotzdem gibt es einige Herausforderungen. Jedoch resultieren aus diesen Herausforderungen enorm viele Lösungen, und da ich ein sehr pragmatischer, lösungsorientierter Mensch bin, mag ich es, etwas zu tun, was Früchte trägt.

Was bedeutet dir die Schweiz?

Rindlisbacher: «Heicho!» (Dialektausdruck für «nach Hause kommen»)

Was gefällt dir an der Schweizer Armee?

Rindlisbacher: In Anlehnung zu meiner Antwort auf die dritte Frage: Der Pragmatismus. Den Herausforderungen wird mit pragmatischen Lösungen begegnet. Ich schätze das enorm in der Schweizer Armee, und ich pflege das in meinem Führungsstil.

Was würdest du ändern?

Rindlisbacher: Es ist nicht die Schweizer Armee, an welcher ich etwas ändern würde. Es ist eher der Teil der Gesellschaft, welcher den Wert der Armee nicht kennt

oder nicht schätzt. Vor allem in dieser prekären Situation mit den Konflikten: Sicherheit ist die Basis, ohne sie funktioniert es nicht.

Welche Erfahrungen hattest du mit deinen Vorgesetzten?

Rindlisbacher: Durchaus positive. In meinen bisherigen Funktionen hatte ich immer die Möglichkeit, meinen Vorgesetzten gut lesen zu können, um seine Erwartungen an mich erfüllen zu können. Ich arbeite immer proaktiv. Klare «Links-Rechts-Begrenzungen» erleichtern die Zusammenarbeit mit Vorgesetzten.

Was war dein bestes Erlebnis im Militär?

Rindlisbacher: Die erste Zugschule mit meinem damaligen Leutnant, als ich noch Rekrut war. Sein Auftreten in Kombination mit der Tätigkeit hat mich so inspiriert, dass ich mir dachte: «Wow, das möchte ich auch einmal machen.»



Lt Kim Thimo Rindlisbacher, Kp Kdt Pz Art OS 22.



Bilder: Lt Joelle Känzig

Der Kp Kdt hilft bei der Einweisung der Of-Aspiranten.

✚ *Und was war dein schlimmstes Erlebnis?*

Rindlisbacher: Ich habe keine schlechten Erinnerungen an den Dienst, daher kann ich diese Frage nicht beantworten.

✚ *Ist es in deinen Augen richtig, dass nur Männer dienstpflichtig sind?*

Rindlisbacher: Nein, es gilt die allgemeine Gleichberechtigung. Man ist sich zwar bewusst, dass gewisse physische Gegebenheiten unterschiedlich sind zwischen Mann und Frau, aber das ist kein Grund, denn in der Armee werden alle gleich behandelt, und das finde ich schön. Die Armee ist für alle. Man sieht vermehrt, dass junge Frauen den Wert der Armee mittragen.

✚ *Was bedeutet dir das Wort Sicherheit?*

Rindlisbacher: Dieses Wort ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns viel zu wenig damit auseinandersetzen. Sicherheit definieren wir hier in der Schweiz anders als die Menschen in der Ukraine. Unsere Definition beinhaltet das Führen eines sorglosen Lebens. Wir müssen keine Angst

haben, eine Strecke mit dem Zug oder im Auto zurückzulegen. Bei uns ist nicht plötzlich ein Teil der Fahrbahn weg. Für uns wäre das unvorstellbar, denn in der Schweiz funktioniert alles. Fliessendes Wasser zu haben, ist für uns selbstverständlich. Das ist es aber nicht.

✚ *Kann man mit Gewalt Probleme lösen?*

Rindlisbacher: Definitiv nicht. Ich finde, Gewalt sollte die letzte Eskalationsstufe sein, und zuvor sollte es Unmengen an anderen Stufen geben. Ich finde es bedauernd, dass die Menschen nicht mehr miteinander sprechen können und dass hauptsächlich der eigene Vorteil an erster Stelle steht.

✚ *Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen?*

Rindlisbacher: Ich kann mir alles wünschen, egal was? Meine Bachelorthesis habe ich über das Thema Speziesismus geschrieben, also über die Anschauung, wonach der Mensch allen anderen Arten überlegen sei. Aus dieser Ansicht ergibt sich sehr viel Leid. Nach meiner Arbeit darü-

ber hätte ich einen Wunsch: Ich wünsche mir, dass der Mensch in Einklang lebt, und dass der Krieg nie mehr ein Thema sein muss. Leider ist dieser Wunsch reine Utopie, ein Wunschdenken.

✚ *Wofür bist du besonders dankbar?*

Rindlisbacher: Ich bin dankbar für alles. Ich bin dankbar für einen tollen Job, für die Möglichkeit, studieren zu dürfen, für meine Familie und für meine Freunde.

✚ *Wie geht deine Reise in der Armee weiter?*

Rindlisbacher: Bis Ende Dezember bin ich Berufsoffizierskandidat, daneben mache ich den Master. Danach heisst es: «Kommt Zeit, kommt Rat.»

Wir sind die Miliz

«Wir sind die Miliz» ist eine Portrait-Serie des SCHWEIZER SOLDAT, in der jedes Mal ein anderer AdA - unabhängig des Ranges oder der Funktion - die gleichen Fragen gestellt bekommt.